

TANJA BERN



DER SILBERNE
FLÜGEL

ROMAN

feelings
* emotional eBooks

er es nicht nur deswegen, weil er wusste, sie wollte es hören?

»Wir werden uns nicht verlieren«, wisperte sie. »Nur deshalb wage ich es trotzdem. Bestünde die Gefahr, dass ich dich nie wiedersehe ... ich würde es niemals tun.«

»Ich weiß«, wisperte er.

Nerya nahm seine Hand und zog ihn zu sich. »Dergleichen haben wir nie getan, weil wir es nie gewagt haben. Aber jetzt ...«

Dann küsste sie ihn.

Erstickt keuchte Keija auf. Doch Nerya schlang die Arme um ihn, und er presste sie an sich. Ihre

Liebe zueinander umflutete sie wie goldenes Licht.

Als Nerya zur Schlucht der Seelen ging, um als Mensch geboren zu werden, war Keija bei ihr. Er wollte jede Sekunde, die ihm noch blieb, mit ihr verbringen. Keija hielt ihre Hand und hoffte, sie würde es sich noch einmal anders überlegen. Aber ihr Sehnen war spürbar und machte diese Hoffnung zunichte. Ein letzter Blick, und sie löste sich voller Schwermut. Verzweiflung stieg in ihm auf.

Leise flossen ihre Worte in seine Gedanken. »Seelen wie unsere

werden sich immer wieder finden.«

Ihre Gestalt wurde ein letztes Mal von dem Engellicht umflutet, dann ließ sie sich in die Schlucht fallen. Sie verschwand in dem Nebel des beginnenden Lebens.

Gebrochen sank Keija auf die Knie. Er fühlte sich, als hätte ihn ein Schwert durchbohrt.

Engel vermochten die Umwelt ihrer Heimat nur durch Vorstellungskraft und Gefühl zu gestalten. Keija wollte nicht, dass ihn jemand so sah. Nebel wallte von den Wiesen auf. Bäume stiegen aus dem Boden empor, richteten ihre blattlosen Zweige zum Himmel und

verbargen ihn. Die Umgebung reagierte auf seine Gefühle, und Wind erhob sich. Kälte zog in sein Herz, und er sah, wie der Boden gefror.

Keija versuchte, die Kontrolle über seine Empfindungen zurückzuerlangen. Als der Wind endlich verebbte, die Kälte auf ein erträgliches Maß sank, drang eine tiefe Leere in ihn. Es fehlte der Teil, der ihn vollständig gemacht hätte. So wie den leblosen Bäumen die Blätter.

Eine lange Zeit verharrte er dort und war nicht mehr fähig, seinen Aufgaben nachzugehen.

Irgendwann erklang ein Geräusch, wie von einem Windspiel. Eine Brise umwehte ihn, und die Landschaft veränderte sich. Die Bäume schlugen aus, und weiße Blüten bildeten sich an den Zweigen. Der Nebel wich zurück, und eine schmale Gestalt erschien neben ihm.

»Keija'Yrahel, du könntest ebenso handeln. Du bist einer meiner leitenden Engel, aber ich würde jemanden finden, der deine Aufgaben übernimmt.«

Keija schüttelte den Kopf. »Ich will ein Engel sein.«

»Willst du das wirklich?«